

Beratungsergebnis zu Vorlage Nr. 50/041/2015

Sozialausschuss am 12.11.2015

Zu Punkt 7: Programm ALTERNativen 60plus - Weiterentwicklung der Richtlinien der Seniorenbegegnungsstätten

Herr Richter erläutert die Vorlage und führt aus, dass die Richtlinien nun eine verstärkte wirkungsabhängige Förderung vorsehen. In der Abschlussveranstaltung Ende August 2015, zu der auch alle Mitglieder des Sozialausschusses eingeladen waren, sei bereits deutlich geworden, dass wirkungsorientierter gearbeitet wird. Er betont, dass sämtliche freiwillige Leistungen des Kreises einen Betrag von rund 12 Mio. € ausmachen. Davon sind 6 Mio. € für Sachleistungen und hiervon wiederum 1,5 Mio. € für die Seniorenbegegnungsstätten vorgesehen.

KA Dr. Pannes begrüßt die Weiterentwicklung sehr. Sie nimmt bereits jetzt Bezug auf den Veränderungsantrag der FDP-Fraktion, der eine Aussetzung der jährlichen Steigung um 1,5% vorsieht. Wichtig sei es, einerseits die Bedürftigen und Einsamen zu erreichen, andererseits Prävention zu betreiben. Schwierigkeiten sieht sie bei der Finanzierung von „Freizeitaktivitäten“. Nach ihrer Ansicht bestehe eine ungerechtfertigte Ungleichbehandlung in der Arbeit mit Jugendlichen und Senioren. In der Politik sei die Seniorenarbeit inzwischen über-, die Jugendarbeit dagegen unterrepräsentiert.

KA Cleve bedankt sich für die ausführliche Ausarbeitung der Vorlage und ihrer Anlagen. Die CDU-Fraktion stehe hinter dem Vorschlag der Verwaltung und befürworte die Beurteilung anhand von Leistung anstelle von Pauschalregelungen. Hinsichtlich der Unterrepräsentation von Jugendlichen stimmt er KA Dr. Pannes zu, ein Generationenkampf sollte jedoch nicht entfacht werden. Statt Kürzungen bei der Seniorenförderung zu veranlassen sollte besser eine Stärkung im Bereich der Jugendhilfe erfolgen.

SB Kapell schließt sich den Ausführungen an. Er wünscht sich Begegnungsstätten für alle Generationen.

KA Schnitzler hält es ebenfalls für deplatziert, die Interessen der beiden Gruppen gegeneinander aufzuwiegen. Nach Auffassung der SPD-Fraktion seien die Seniorenbegegnungsstätten wichtig. Bei ihm persönlich stelle sich lediglich deshalb ein Störgefühl ein, weil bereits ein Inkrafttreten der neuen Richtlinien zum 01.01.2016 vorgesehen ist, aber erst jetzt im Gremium der hierzu notwendige Beschluss gefasst wird. Er bittet darum, zukünftig frühzeitiger im Ausschuss zu informieren.

KA Küchler kündigt ihre Enthaltung bei diesem Beschluss an, da noch Beratungen in ihrer Fraktion nötig seien. Auch sie sei dafür, die Generationen zusammenzubringen und nicht gegeneinander auszuspielen.

KA Dr. Pannes erklärt, dass eine Berechtigung der Seniorenhilfe ausdrücklich nicht in Frage gestellt werde. Das Thema Jugendarbeit sei lediglich für eine größere Debatte aufgerufen worden.

Herr Richter spricht sich für eine solche Debatte aus. Er entschuldigt sich für das unglückliche Zeitmanagement und sieht die Anmerkung von KA Schnitzler als Aufforderung, den Ausschuss künftig früher in Kenntnis zu setzen.

Auf Nachfrage berichtet die Verwaltung ergänzend zu den Controllingbesuchen in den Seniorenbegegnungsstätten und den Kontrollkriterien.

Beschluss:

Der Kreistag beschließt die Richtlinienänderung ab 01.01.2016 für die Seniorenbegegnungsstätten.

Abstimmungsergebnis: einstimmig angenommen

1 Enthaltung Fraktion DIE LINKE.

SE Esser und KA Kompalik nehmen an der Beratung und Abstimmung zu diesem TOP nicht teil.

Kreisausschuss am 07.12.2015

Zu Punkt 9: Programm ALTERnativen 60plus - Weiterentwicklung der Richtlinien der Seniorenbegegnungsstätten
--

Auf Nachfrage von KA Völker berichtet Herr Richter, dass keine konkrete Zahl an finanziellen Auswirkungen genannt werden könne, die vom Kreistag beschlossenen 1,5 % jedoch mit einkalkuliert seien.

KA Küchler erläutert ihr Abstimmungsverhalten im Sozialausschuss, da die Niederschrift an dieser Stelle etwas unglücklich formuliert sei. Sie werde der Vorlage zustimmen.

Es folgt die Abstimmung über folgenden

Beschluss:

Der Kreistag beschließt die Richtlinienänderung ab 01.01.2016 für die Seniorenbegegnungsstätten.

Abstimmungsergebnis: einstimmig angenommen

bei 1 Enthaltung der FDP-Fraktion

Kreistag am 17.12.2015

Zu Punkt 7: Programm ALTERnativen 60plus - Weiterentwicklung der Richtlinien der Seniorenbegegnungsstätten

KA Besche-Krastl erläutert als Berichterstatterin die Hintergründe der Vorlage sowie das Beratungsergebnis aus der Sitzung des Sozialausschusses.

Anschließend erfolgt die Abstimmung über folgenden

Beschluss:

Der Kreistag beschließt die Richtlinienänderung ab 01.01.2016 für die Seniorenbegegnungsstätten.

Abstimmungsergebnis: einstimmig angenommen

bei 3 Enthaltungen der FDP-Fraktion und einer Enthaltung der SPD-Fraktion